


<h2 style="text-align: center;">Ester (Elise) Hartogsohn, geb. Hartogsohn</h2> <p>geboren am 23.11.1857 in Emden</p>	
<b>damalige Adresse:</b> <b>Todesdatum:</b> <b>Todesort:</b>	Oldersumer Str.13 17.04.1942 Lodz
 <p style="font-size: small;"> HIER WOHNTE  ESTER  HARTOGSOHN  GEB. HARTOGSOHN  JG. 1857  DEPORTIERT 1941  LODZ / LITZMANNSTADT  ERMORDET 17.4.1942 </p>	<p>Ester Hartogsohn kam am 23. November 1857 als Tochter des Schlachters Jakob Philipp Hartogsohn und seiner Ehefrau Henriette, geb. Frank in Emden zur Welt. Im Jahre 1894 heiratete sie Israel Hartogsohn und zog zu ihrem Ehemann in die Oldersumer Str. 13. Aus der Ehe gingen zwei Töchter hervor: Fanni wurde 1895 geboren, Henny 1899. Israel Hartogsohn übte wie viele Emder Juden den Beruf des Schlachters aus, die Familie lebte jedoch in sehr bescheidenen Verhältnissen. Nach dem Tod ihres Ehemanns im Jahre 1924 versuchte Ester, ihren Lebensunterhalt durch den gelegentlichen Verkauf von Fleisch zu verbessern. Ihre Situation verschlechterte sich nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten im Jahr 1933, so dass sie die Miete nicht mehr bezahlen konnte. Doch der Hauseigentümer Leopold, der in der Brückstraße eine Tischlerei betrieb, beließ ihr die Wohnung. Die Töchter hatten inzwischen selbst Familien gegründet, Fanni in Emden und Henny bei Hannover. Auch sie litten unter Entrechtung und Schikanen.</p> <p>Im März 1940 musste die 82-Jährige in das „Judenhaus“ in der Schoonhovenstraße ziehen.</p> <p>Am 23. Oktober 1941 wurde Ester Hartogsohn mit 121 weiteren Jüdinnen und Juden aus Emden, Norden und Aurich nach Lodz deportiert. In drangvoller Enge wohnte sie im Ghetto unter menschenunwürdigen Bedingungen im „Greisenheim des Ältesten der Juden“ in der Gnesener Straße 26.</p> <p>Dort starb Ester (Elise) Hartogsohn am 17. April 1942 im Alter von 84 Jahren.</p> <p>Ihre beiden Töchter, die Schwiegersöhne und vier ihrer fünf Enkelkinder wurden im Holocaust ermordet. Nur die Enkelin Auguste Hartogsohn überlebte das Grauen.</p> <p>Recherche : Traute Hildebrandt</p>
<b>Opfergruppe:</b> <b>Quellen:</b> <b>Patenschaft:</b> <b>Verlegeort:</b> <b>Verlegetermin:</b>	Rassisch und religiös Verfolgte Stadtarchiv Emden, Adressbuch, Meldekartei, Standesamtsregister; Staatsarchiv Lodz, Ghettoliste; G. Janssen, ...ein leuchtendes Beispiel für Menschenliebe Renate Popplow, Daje Böhmer, Martin Dirks Oldersumer Straße, Garage, 3.Grundstück ab Daalerstraße 18. September 2018